

Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

vierteljährlich 1,50 Mark, vorauszahlbar, bei ins Haus Abholung in unserer Expedition 1,30 P., durch die Post oder direkt durch Kreuzband vierteljährlich 1,80 P. — Erscheint an drei Wochentagen. — Redaktion: Südanlage 21. — Aufbewahrung er Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nicht. Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

die 44 mm breite Feilzelle, für Nummern 30 Pfg. Die 90 mm breite Kellame-Zelle 72 Pfg. Extrablätter werden nach Gewicht und Größe berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Zahlungsjahres (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Kontur in Wegfall. Flugvorarbeiten ohne Verbindlichkeit. Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albia Klein.

Nr. 47.

Telephon Nr. 362.

Mittwoch, den 6. Juni 1917.

Telephon Nr. 362.

30 Jahrg.

Erfolgreicher Sturm bei Soissons. Neue Angriffe zwischen Meer und Scarpe abgewiesen. Raubent: 12737 Gefangene und 648 Maschinengewehre.

Amtliche deutsche Tagesberichte.

21000 Tonnen versenkt.

Berlin, 1. Juni. Neue U-Booterfolge in der Nordsee und im Atlantischen Ozean 21 000 Brutto-Register-Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen fanden sich u. a. 2 englische Dampfer, die beide unter voller Sicherung führten, und von denen die eine Lang für Russland an Bord hatte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Mit Großes Hauptquartier: Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Wie an den Vortagen, war die Artillerieschlacht im Westschildebogen gefestigt. In der Arcafront war das Feuer, besonders bei 2 und auf dem Nordufer der Scarpe, stark. Bei Gungungsechten machten unsere Stoßtruppen eine 100 Gefangene, darunter auch Postulanten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Allmont, nordöstlich von Lens, führten ein hannoversches und ein westfälisches Regiment, unterstützt durch Teile einer besten Sturmtruppe, Artillerie, Minenwerfer und 37 einen Angriff mit vollem Erfolge durch. In überstürztem Ansturm wurde die französische Stellung etwa 1000 Meter Ausdehnung genommen und 6 wiederholte Gegenangriffe gehalten. 3 Offiziere, Mann sind gefangen und zahlreiche Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet worden. — Längs desee und in der Champagne, auf beiden Süppern und östlich der Maas war die Feuerfähigkeit zeitweise.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Im Mai sind im Westen 237 U-Boote, dabei 1 General und 12500 Mann an Gefange 3 Geschütze, 211 Maschinen, 437 Schmelzladegewehre 18 Minenwerfer als Beute von unseren Truppen eingebracht worden.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz hat sich die Lage nicht verändert.

Mazedonische Front. Auf dem westlichen Balkan war bulgarische Bataillone den Feind aus einer Vorpottellung bei Alcah Mah und westlich mehrere Eger ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 2. Juni abends. Die U-Boote sind unverändert.

Reiche Tauchbootbeute.

Berlin, 2. Juni.

1. Im Atlantischen Ozean und inanal sind durch die Tätigkeit unserer U-Boote 30 Brutto-Register-Tonnen versenkt worden. Unter denselben befanden sich u. a. 2 englische Dampfer, 20 Ladungen u. a. aus 7 Millionen Kilogramm Del für englische Kriegsmarine und aus 10 000 Ballen Baumwolle für England bestanden, ein großer französischer Dampfer mit unbekannter Ladung, sowie russischer Zehler mit 3000 Tonnen Weizen für England.

2. Neue U-Booterfolge im Mittelmeer. Wieder wurde eine größere Anzahl von Dampfern versenkt zusammen 53 700 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Zwei Danktelegramme des Kaisers.

Berlin, 2. Juni. Kaiser Wilhelm te an den Kronprinzen des Deutschen Reiches und den Kronprinzen von Bayern folgende Depeschen: — Ihrer kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches. Auf meiner Frontseite konnte ich nur ordnungen

der Armen sprechen, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchversuch der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich beauftrage Dich, allen anderen Führern und Truppen, die in den schweren Wochen die ganzen Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren stählernem Willen des Gegners Ansturm gescheiterte, meinen und des Vaterlandes Dank zu übermitteln. Die deutsche Heimat ist stolz auf ihre tapferen Söhne und voll Vertrauen, daß neue Kämpfe neue Siege bringen werden. Das wolle Gott!

gez: Wilhelm.

Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Bayern.

Auf den Schlachtfeldern von Arras haben die unter Deiner Führung stehenden Truppen in den schweren Kämpfen der letzten beiden Monate Englands feierliche Absichten an dieser Stelle zum Scheitern gebracht. Stahlfester Wille und feste Siegeszuversicht sprach aus den Augen derer, die ich während meiner Reise sah. Das gleiche Gefühl befeuert die ganze Armee. Mit mir dankt das deutsche Vaterland seinen tapferen Söhnen für ihre opferfreudige Hingabe an unsere große deutsche Sache. Ueberbringe allen Führern und Truppen diesen Dank, der gepaart ist mit dem Vertrauen, daß wir mit Gottes Hilfe auch die weiteren Kämpfe siegreich bestehen werden.

gez: Wilhelm.

Mit Großes Hauptquartier, 3. Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Westschildebogen erreicht die Artillerieschlacht gestern äußerste Heftigkeit; er hielt bis in die Nacht an. — Nahe der Küste, am La Vasse-kanal und beiderseits der Scarpe nahm nachmittags die Kampfintensität zu. Nachts folgten scharfen Feuerwellen Vorstöße der Engländer bei Bulloch, Lens, Monchy und Guesche. Sie sind überall abgewiesen worden. Am Souchezbach vom Vortage verbliebene Engländerneister wurden größtenteils gefaßt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Geschützigkeit längs der Aisne und in der Champagne war im allgemeinen gering. Erkundungsvorstöße unserer Stoßtruppen brachten am Chemin-des-Dames, südlich von Filain, mehrere Flammwerfer, an der Aisne 15 Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf dem rechten Maasufer wurden bei Haubionmont, Combrès und St. Niehl mehrere französische Aufklärungsabteilungen zurückgeschlagen.

In der Nacht zum 1. Juni bewarfen englische Flieger ein im Stappengebiet befindliches Lager mit Bomben, die von den französischen Gefangenen einen Mann töteten und 91 verwundeten.

Unsere Fluggeschwader haben vor der Arras- und Aisnefront mit erkannter Wirkung Bomben auf Bahnanlagen, Munitions- und Truppenlager abgeworfen. In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer haben die Gegner gestern zehn Flugzeuge verloren.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

ist die Gesamtanlage unverändert. In der Moldau sind in den beiden letzten Nächten zwischen Lusita und Putnatal rumänische Vorstöße abgewiesen worden.

Mazedonische Front:

Westlich des Bardar sind südlich von Guma und bei Alcah Mah Angriffe mehrerer feindlicher Kompagnien vor den bulgarischen Stellungen verlustreich gescheitert. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 3. Juni, abends. Im Westschildebogen stärkster Feuerkampf.

18000 Tonnen versenkt.

1. An der Westküste Irlands und vor dem Westausgange des Kanals sind 18000 Brutto-Register-Tonnen

Zur U-Boot-Spende.

Die Zeit vom 1. bis 8. Juni gehört unferen U-Booten. Sie ist die Dankeswoche zugunsten der U-Boot-Spende, an der sich das ganze deutsche Volk beteiligen wird. Auch unsere Stadt wird sich freudig und fruchtbar dem Spende zuwenden — kein Bürger darf fehlen. Denn jeder Einzelne weiß, daß unsere U-Boote uns den Sieg verbürgen; für ihre glänzenden Taten sei in dem Erfolg der U-Boot-Spende nur ein Teil unseres unaussprechlichen Dankes dargebracht. In dieser Woche wird die ganze Welt mit Spannung auf Deutschland blicken, es ist daher Ehrenpflicht jedes Deutschen, zu zeigen, daß ihm kein Dankesopfer zu groß ist für seine U-Boot-Helden. Wir wollen unsere Dankbarkeit durch Taten zeigen, die Beträge sollen reichlich fließen, jezt ist es keine Zeit zu sparen. Darum schreibe kein Bürger unserer Stadt, jeder soll sich dazu bereit machen, nach seinem Können und Vermögen beizutragen zu dem großen Werk, das sich als Zeichen der Dankbarkeit in der U-Boot-Spende verkörpert.

versenkt worden. Von den vernichteten Dampfern und Seglern konnten die Namen und die Ladungen nicht festgestellt werden, da die Fahrzeuge aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

2. Eines unserer Seeflugzeuge belegte am 2. Juni die russische Fliegerstation Leobaca mit gut deckenden Bomben.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Mit Großes Hauptquartier, 4. Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Westschildebogen erreicht die Artillerieschlacht gestern äußerste Heftigkeit; er hielt bis in die Nacht an. — Nahe der Küste, am La Vasse-kanal und beiderseits der Scarpe nahm nachmittags die Kampfintensität zu. Nachts folgten scharfen Feuerwellen Vorstöße der Engländer bei Bulloch, Lens, Monchy und Guesche. Sie sind überall abgewiesen worden. Am Souchezbach vom Vortage verbliebene Engländerneister wurden größtenteils gefaßt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Westpreussische und rheinische Regimenter führten am Winterberg bei Guonne eine gewaltige Erkundung durch, bei der nach erbitterten Nachkämpfen über 150 Franzosen und 15 Maschinengewehre in der Hand der Sturmtruppen blieben. Am Westhange des Berges in unsere Stellungen einbezogene französische Gräben wurden gegen starke Angriffe gehalten. Heute nacht drangen Stoßkompagnien niedererheftiger Regimenter nordwestlich von Braye in die französische Stellung und nahmen mehr als 100 Mann gefangen. Auch hier wurden 15 Maschinengewehre erbeutet. — Beide Erkundungsvorstöße brachten wertvolle Feststellungen über den feindlichen Kräfteeinatz. — In der Champagne wurde östlich des Böhlsberges ein Angriff mehrerer feindlicher Kompagnien durch Gegenstoß zum Scheitern gebracht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Vorpostengefichte westlich des Bardar, am Doitancee und in der Strumaebene befielen für die bulgarischen Truppen günstig. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 4. Juni, abends. Im Westschildebogen hat sich nach ruhigem Morgen der Artillerieschlacht am Nachmittag wieder zu bedeutender Höhe gesteigert. Von den anderen Fronten ist bisher nichts Besonderes gemeldet.

